

M₄ ÖVP-Stellungnahme

„Lücken schließen, endlich Gas geben“

„Eher fließt die Donau aufwärts“: Erwin Rasinger glaubt nicht, dass die viel geforderte Finanzierung des Gesundheitswesens „aus einer Hand“ je Realität wird: „Die Machtfrage werden wir nie lösen.“ Die Politik müsse sich mit der komplizierten Kompetenzverteilung abfinden – und zu einer gemeinsamen Planung finden, bei der von Aufgabe zu Aufgabe entschieden wird, ob diese von niedergelassenen Ärzten oder dem Spital erfüllt wird.

Versorgungslücken, die es dabei zu schließen gäbe, sieht der schwarze Gesundheitssprecher zuhauf. 40.000 bis 80.000 Kinder bekämen nicht die nötige Logo-, Psycho- oder Physiotherapie, kritisiert Rasinger: „Das ist so, als würden wir nur jeden zweiten Brustkrebs behandeln.“ Mangel herrsche auch an der Möglichkeit, Psychiater und Psychologen auf Krankenschein in Anspruch zu nehmen – dabei sei die Selbstmordrate doppelt so hoch wie die Zahl der Verkehrstoten. Besonders dramatisch sei die Versorgungslage für Kinder: „Wir brauchen 100 Planstellen für Kinderpsychiatrie auf Kassenkosten.“

„Endlich Gas geben“ müssten der Gesundheitsminister und Co auch bei der Prävention diverser Volkskrankheiten wie Diabetes, Nikotinsucht oder Fettleibigkeit, fordert Rasinger: „Da ist Österreich Schlusslicht.“ (jo)

Quelle: Reformagenda Gesundheit, in: Der Standard, 24.5.2011